

Manuela Heiniger

# Der mündige Bürger

Politische Anthropologie

in Jeremias Gotthelfs

*Bildern und Sagen aus der Schweiz*

Georg Olms Verlag  
Hildesheim · Zürich · New York

2015

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	9
1 Freiheit und Hingabe: Eine Einleitung .....	19
1.1 »Der freie Schweizer« .....	19
1.2 Freiheit, Gleichheit und Ordnung in der Gotthelfforschung .....	30
1.3 Christliche Freiheit, Gleichheit und Ordnung .....	38
1.3.1 »Frei aus Glauben« .....	39
1.3.2 Ordnung und Leidenschaftsbezähmung .....	47
1.3.3 »Christlicher Republikanismus« .....	55
1.4 Freiheit durch vernünftige Einsicht .....	60
1.5 Erziehung zum mündigen Bürger im liberalen Staat – Gotthelf und Foucault .....	73
2 Volksbildner zwischen Individuum und Obrigkeit .....	85
2.1 Volksaufklärung und ihr Publikum .....	86
2.2 Volksaufklärung und der mündige Bürger .....	95
2.3 Gotthelfs Pfarramtsverständnis im Kontext der Volksaufklärung .....	101
2.4 Gotthelfs Auffassung der gesellschaftlichen Rolle des Schriftstellers .....	120
3 <i>Bilder und Sagen aus der Schweiz</i> .....	141
3.1 <i>Der letzte Thorberger</i> – Mangel an Liebe .....	153
3.1.1 Entstehung, Rezeption und Quellen .....	153
3.1.2 Peter von Thorberg oder die schlechte Hausführung .....	158
3.1.3 Liebe und Selbstprüfung .....	164
3.1.4 Ideal der liberalen, »bürgerlichen« Regierung .....	175
3.1.5 Sage, historisches Erzählen und Märchen bei Gotthelf und im Kontext volkspädagogischen Schreibens .....	182
3.2 <i>Sintram und Bertram</i> – Einigkeit und Treue .....	205
3.2.1 Entstehung, Rezeption und Quellen .....	205
3.2.2 Uneinigkeit der Brüder oder Bedeutung der Wildnis und des Drachens .....	209

3.2.3	›Pastoren‹, Treue und Einsamkeitsfähigkeit .....	221
3.2.4	Vereinbarkeit von Christentum und liberalem Staat .....	236
3.2.5	Pädagogische Funktion der Alten und ›gutes Sterben‹ .....	245
3.3	<i>Der Druide</i> – Freie Heimat .....	264
3.3.1	Entstehung, Rezeption und Quellen .....	264
3.3.2	Leidenschaftsbefreiung oder Hybris der Helvetier .....	269
3.3.3	Heimat, Hoffnung und Heimweh .....	273
3.3.4	Mangelnde Ordnung oder richtige Staatsführung .....	281
3.3.5	Mythos der freien Schweiz und seine pädagogische Funktion .....	285
3.4	<i>Die schwarze Spinne</i> – Mässigung .....	302
3.4.1	Entstehung, Rezeption und Quellen .....	302
3.4.2	Schwäche des Menschen oder Bedeutung der Spinne .....	306
3.4.3	Familie, Furcht und Gewissensprüfung .....	317
3.4.4	Regierung des Nicht-Zuviel und Nicht-Zuwenig .....	325
3.4.5	Pädagogisches Erzählen der Grosseltern .....	333
3.5	<i>Geld und Geist</i> – Gutes Hauswesen .....	345
3.5.1	Entstehung und Rezeption .....	345
3.5.2	Liebiwyl: Ideal und Zerwürfnis .....	349
3.5.3	Ehe, Demut und Selbstprüfung .....	354
3.5.4	Vom Haus zum Vaterland .....	371
3.5.5	Predigt und Narration – Vom Allgemeinen zum Besonderen .....	392
4	Schlussbetrachtungen .....	407
	Quellen- und Literaturverzeichnis .....	415
	Gothelf-Quellen .....	416
	Weitere Quellen bis 1900 .....	417
	Forschungsliteratur .....	422
	Lexika .....	436
	Personenregister .....	439